



*„micheldouble“ – Der doppelt
gespiegelte Hamburger Michel
in einer modernen Hamburger
Hochhausfassade irritiert und
fasciniert durch das abgebildete
Ziffernblatt – erst beim Näher-
gehen erschließt sich das Motiv
der Uhr und der Turmspitze.*

Akzente für die Zukunft

Kunst und Architektur im Hamburger Büro von Accenture

>
accenture

Akzente setzen

Accenture ist das weltweit führende Beratungsunternehmen für Management und Technologie. Das Unternehmen bietet Serviceleistungen in den Geschäftsbereichen: Beratung, Technologie, Outsourcing, Allianzen und Risikokapital. Weltweit unterstützt und berät Accenture 4.500 Organisationen, Unternehmen und Start-ups bei der Formulierung erfolgreicher Unternehmens- und

Technologiestrategien sowie der Erschließung neuer Märkte. In Deutschland arbeiten derzeit über 2.500 Mitarbeiter für das Unternehmen.

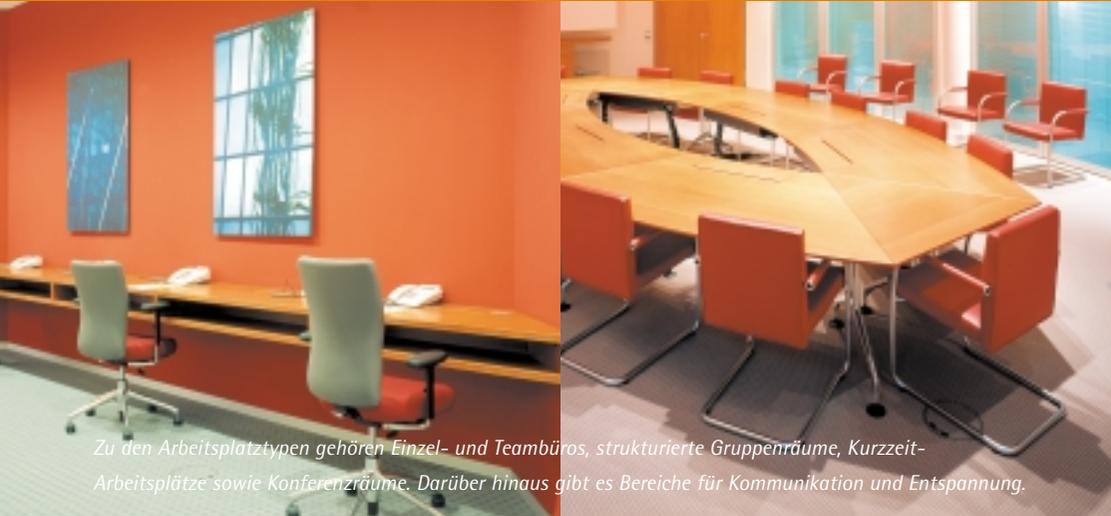
Accenture GmbH
Bleichenbrücke 10
20354 Hamburg
Tel.: +49 40 3480950
Fax: +49 40 3480951
www.accenture.de

Architekt:
Schnell & Partner, München
Fotonachweis:
©Corinna Rosteck
©Ralf Grömminger

©Accenture 2001



New Workplace-Konzept in Hamburg



Zu den Arbeitsplatztypen gehören Einzel- und Teambüros, strukturierte Gruppenräume, Kurzzeit-Arbeitsplätze sowie Konferenzräume. Darüber hinaus gibt es Bereiche für Kommunikation und Entspannung.

Funktionalität und Ästhetik ergänzen sich

Seit 1990 befindet sich das Hamburger Büro in dem berühmten Kaufmannshaus, direkt am Fleet und im Herzen der Hansestadt gelegen. Steigende Mitarbeiterzahlen machten ein großzügigeres und funktionelleres Büro notwendig. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde das Büro komplett neu gestaltet. Das Ergebnis: Funktionalität und Ästhetik ergänzen sich auf perfekte Weise. Den Mitarbeitern stehen nunmehr über 90 Arbeitsplätze zur Verfügung.

Grundidee des Arbeitsplatz-Konzeptes von Accenture ist es, ein Büro wie ein Hotel zu führen: So gibt es einen großen Empfangs- und Reservierungsbereich an dem Arbeitsplätze reserviert und gebucht werden können. Die Auswahl des Arbeitsplatzes wird dabei durch Art und Dauer der Aufgabe bestimmt. Zudem steht den Mitarbeitern ein umfassendes Angebot an Servicedienstleistungen zur Verfügung.

Das Konzept umfaßt grundsätzlich sieben Arbeitsplatztypen. Diese werden in jeder Niederlassung den lokalen Bedürfnissen entsprechend angepaßt. Das Workplace-Konzept wiederholt sich weltweit in allen Accenture-Büros.

Moderne Interpretation des Hamburger Kontorhauses

Die Innenarchitektur des renovierten Büros unterstreicht den hanseatischen Charakter. Dies gelingt durch das geschickte Zusammenspiel warmer Holztöne mit einem gedeckten Weiß, in Verbindung mit einem kräftigen Rot an Wänden und auf Lederbezügen. Das Ergebnis ist eine frische, moderne Interpretation des Hamburger Kontorhauses. Das Design ist zeitlos und elegant. Die Architektur betont die großzügigen Proportionen des

Kaufmannshauses und setzt bei insgesamt ruhiger und ausgeglichener Gestaltung einige augenfällige Akzente – dies sind unter anderem der sogenannte Wartekegel (siehe nächste Seite) sowie der trichterförmige und aus Glas bestehende Konferenz-

raum. Ausgangspunkt des Projektes war eine intensive Zusammenarbeit von Nutzern, Architekt und Künstlerin zu Beginn der Planung. Somit wurde ein harmonisches und ausgewogenes Gesamtergebnis erzielt.

Die Architektur des Hamburger Büros



Blickfang:
Kleiner Besprechungsraum



Warme Holzöne dominieren im Bistro und in der Küche

Zusammenspiel von Kunst und Architektur

Die Suche nach dem Bild im Bild

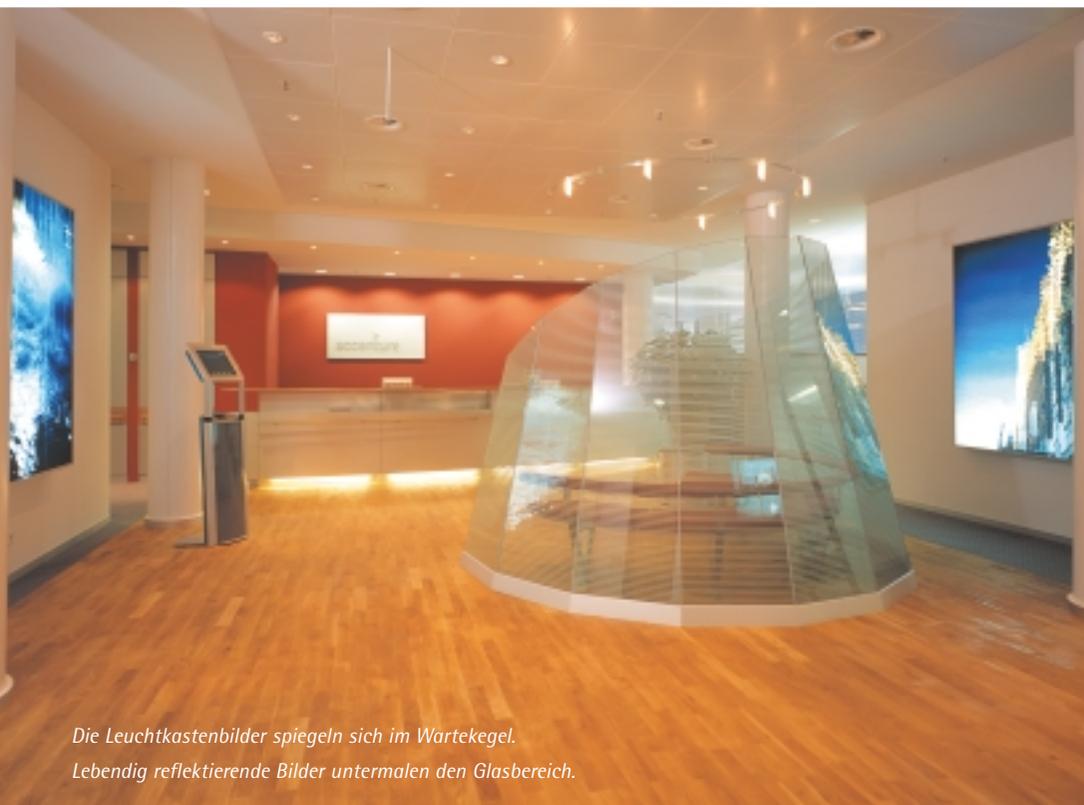
Corinna Rosteck, freie Künstlerin und Fotografin aus Berlin, hat zahlreiche Länder der Welt bereist. Die dort gewonnenen und erlebten Eindrücke und Bilder nutzt die 1968 geborene Künstlerin, die sich selbst als „fotografische Malerin“ begreift, als Inspiration

für ihre Arbeit. In ihren Werken distanziert sie sich vom Zeitpunkt des Kameraauslösens, von Raum und Zeit.

Wasser und Spiegelung als zentrale Motive

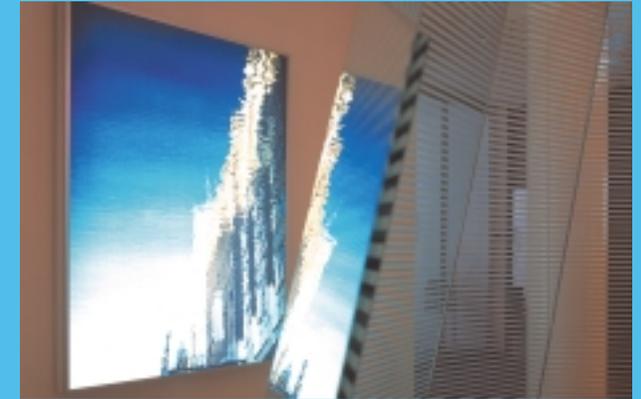
Wasser ist in der Hafen- und Hansestadt Hamburg ein zentrales Element. Die Wassermetaphorik spielt auch in

Corinna Rostecks Werken eine wesentliche Rolle. Wasser ist für sie Bewegung, Reflexion und Leben. Als tragende Motive der ausgestellten Fotoarbeiten erscheinen abstrakte Spiegelungen im Wasser und auf Stadtfassaden.



Die Leuchtkastenbilder spiegeln sich im Wartekegel.
Lebendig reflektierende Bilder untermalen den Glasbereich.

„Spiegelbleichen“ – Bild im Leuchtkasten rechts vom Wartekegel. Das Bild zeigt die Spiegelung einer Hamburger Hausfassade.



„Zurück-Bleiben“ – Bild im Leuchtkasten neben der Eingangstür.

Zwei Personen im Gespräch mit dem Blick aufs Wasser in Hamburg. Das Bild symbolisiert den persönlichen Kontakt mit Accenture.



Der Empfangsbereich

Das künstlerische Konzept verbindet die Bereiche Wartekegel, Kleiner Besprechungsraum und Großer Konferenzraum zu wahrnehmbaren Sichtachsen. Die Bilder markieren zwischen diesen zentralen Bereichen die Orte der

Kommunikation. Formal wird der Gedanke des Wassers durch transparente Großdialen im Eingangsbereich aufgegriffen. Der Wartekegel mit seiner offenen Form spiegelt die einzelnen Leuchtkastenbilder und

Wassermotive wider, die Transparenz hebt den Raum atmosphärisch an. Die Frische mit Wasserstrukturen in den Leuchtkästen im Eingangsbereich sind für den fließenden Ablauf am Empfang. Beim Hinausgehen begleitet den Kunden der Leuchtkasten „Zurück-Bleiben“.



„residences I-V“ Digitaldruck auf Metallfolie – Spiegelnde Stadtfassaden gestalten wiederum die Wandfassade im Innenraum. Hier werden Motive aus Hamburg – Große Bleiche, Gruner + Jahr-Gebäude, Fleethof – verarbeitet.

Ein Rundgang durch das Hamburger Büro

Begibt man sich vom Empfangsbereich zum Kleinen Besprechungsraum, dann fällt der Blick aus dem Fenster direkt auf den Fleet. Künstlerisch nimmt Corinna Rosteck

hier die Verbindung zum Wasser durch Sequenzen von Wassermotiven und Spiegelungen auf. Der Große Konferenzraum strahlt durch seine Transparenz eine repräsentative Großzügigkeit aus. Abgegrenzt wird der Bereich des

Großen Konferenzraumes durch rot hervorgehobene Wände. Die abstrakten Motive der Stadtfassaden „residences“ markieren diese Begrenzung und heben sie gleichzeitig auf, da sie wie zusätzliche Fenster wirken.



„Wasserspiegelungen I-V“ – Die Bilder symbolisieren eine Wasserstraße. Sie stehen als Einzelbilder aber auch als filmische Sequenz. Lediglich Licht, Schatten, Tropfen und Wellen sind auf der Oberfläche zu entdecken.



Speiseraum mit Leuchtkasten „Chilehaus“.

Die Rückzugsbereiche

Auch im Flurbereich vor der Havanna-Lounge und im Speiseraum wird der Blick des Betrachters auf Corinna Rostecks Bilder geleitet. Der Leuchtkasten „Chilehaus“ zeigt den Hamburger Michel und das berühmte Hamburger Chilehaus hinter einer Wasserwelle. Durch das transparente Glas der Wand vor dem Speiseraum wirkt das Motiv wie bewegtes Wasser.



„Passage I-III“ – Schattenansichten einer Figur, die man nur erahnen kann.

„Über die Dächer I-III“ – Figurenschatten eilen über das Dach einer Passage.

Die Havanna-Lounge dient als Rückzugsbereich und Ruhezone. Dies wird durch die Leuchtkästen „Passage“ und die drei Fotos unter Glas „Über die Dächer“ betont. Die Bilder unterstreichen die ruhige und warme Atmosphäre des Pausenbereiches. Die Motive sind hier erzählerischer und abstrakter, sie beinhalten Figuren- und Schattenstrukturen. Das angenehme, weiche Licht strahlt zusätzlich atmosphärisch im Raum.